

B E S C H A F F U N G

ohne Preiskampf



zvg

(rp) Die Schweiz hat sich in Paris verpflichtet, den eigenen CO₂-Ausstoss zu reduzieren, und sie hat sich zu den UN-Zielen für nachhaltige Entwicklung bekannt. Mit einer kohärenten Beschaffung von Gütern und Dienstleistungen kann die öffentliche Hand einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung dieser Ziele leisten. Zugleich profitieren meist heimische Unternehmen, wenn Städte und Gemeinden beim Einkauf auf echten Leistungswettbewerb statt Preiskampf setzen. An einer Tagung Ende Januar organisiert von Pusch (Praktischer Umweltschutz), Öbu (Der Verband für nachhaltiges Wirtschaften) und Swisscleantech wurde dieses Zusammenspiel zwischen öffentlicher Hand und Wirtschaft intensiv diskutiert. Verwaltungsrichter Marc Steiner (Bild) zeigte auf, dass in der öffentlichen Beschaffung in den letzten 15 Jahren in Bezug auf die Nachhaltigkeitsthemen ein Paradigmenwechsel stattgefunden hat. Ausserdem gilt nach Schweizer Recht seit jeher als wirtschaftlich günstigstes Angebot nicht das Angebot mit dem tiefsten Einkaufspreis, sondern dasjenige mit dem besten Preis-Leistungs-Verhältnis. www.pusch.ch